

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration
am Mittwoch, den 16.05.2018,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SJFSul/006/2018
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:14 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Heiko Christian Grube

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling
Thomas Schulke
Malte Stakowski
Herla Wendelin-Feindt

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann
Jutta Dettmann
Mathias Otto

Vertretung für Frau Kattner-Tschorn
Bis 21.05 Uhr

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Mitglied DIE LINKE

Herbert Linnemann-Grundmann

Hinzugewählte

Ingrid Holze
Lina Hülsmann
Timo Käthner
Manfred Lindemann

Vertretung für Laura Schäfer
Vertreter für Frau Schulte

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier
StAR Klaus-Peter Kugler
Tanja Werges

ProtokollführerIn

Michael Hölscher

Gäste

Gast/Gäste
Frau Schnellhammer - Caritas zu TOP 7
Herr Bohnenkamp - Bahnhofsmision
Osnabrück zu TOP 8

Zuhörer

Presse
Frau Ropers

Abwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Karin Kattner-Tschorn

Hinzugewählte

Laura Schäfer

Katja Schulte

Conrad Tönsing

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Ausschussmitgliedes des Jugendparlaments
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 21.11.2017
- TOP 6 Bericht der Verwaltung
- TOP 7 Nachlese der 1. Maifeier am Weberhaus - Frau Schnellhammer "Caritas" -
- TOP 8 Mobile Bahnhofsmision; Informationsvortrag Marcel Bohnenkamp "Bahnhofsmision Osnabrück"
- TOP 9 Finanzcontrollingbericht für den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration zum Stichtag 31.12.2017
Vorlage: 2018/0092
- TOP 10 Richtlinie für die Gewährung freiwilliger Zuwendungen auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege der Stadt Melle
Vorlage: 2018/0106
- TOP 11 Sozialbericht der Stadt Melle 2017
Vorlage: 2018/0099
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, sowie die Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass er den Vorsitz zum TOP 10 an Herrn Gerhard Boßmann abgibt, da er sich bei diesem TOP im Mitwirkungsverbot befindet.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Ausschussmitgliedes des Jugendparlaments

Der Vorsitzende verpflichtet die Hinzugewählte des Jugendparlaments Frau Lina Hülsmann per Handschlag.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 21.11.2017

Herr Lindemann teilt mit, dass er sich der Stimme enthalte, da er das Protokoll nicht erhalten habe und daher keine Anmerkungen machen könne.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, so dass das Protokoll zur Sitzung vom 21.11.2017 ohne Änderungen bei zwei Enthaltungen genehmigt wird.

Anmerkung der Verwaltung

Herr Lindemann hat als Vertreter von Frau Katja Schulte vom Forum Freie Wohlfahrtspflege (FFW) an der Sitzung teilgenommen.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier berichtet über die **1. Mai-Veranstaltung am Weberhaus**, welche auch in diesem Jahr von der Landjugend Oldendorf ausgerichtet wurde.

Aus Sicht aller Beteiligten (LJ Oldendorf, Polizei, Deutsches Rotes Kreuz, Feuerwehr, Diakonisches Werkes, Caritasverband) sei die Veranstaltung ohne größere Probleme verlaufen.

Ohne die genannten Beteiligten sei eine solche Veranstaltung nicht möglich - daher gelte der Dank allen Beteiligten, die diese Veranstaltung organisiert bzw. begleitet haben. Es habe sich auch dieses Jahr deutlich gezeigt, dass sich das gemeinsam abgestimmte Konzept bewährt habe.

Ferienpass

Der diesjährige Ferienpass finde in der Zeit vom 28. Juni bis 8. August 2018 statt. Rund 70 Veranstalter beteiligen sich mit insgesamt 424 Veranstaltungen (inkl. Folgeveranstaltungen) an dem Ferienprogramm. Wie im vergangenen Jahr wurden 2 Programmhefte aufgelegt um altersgerecht auf die Interessen der Kinder und Jugendliche einzugehen. Der Dank gehe an alle Veranstalter, die dieses Programm so möglich machen und die Sponsoren die den Ferienpass finanziell unterstützten.

Herr Kugler berichtet, dass vom 01.01.2018 bis heute 53 Personen von der Landesaufnahmebehörde der Stadt Melle zugewiesen worden sind. Auf die aktuell bestehende Quote ist die Stadt Melle derzeit verpflichtet noch weitere 51 Personen aufzunehmen.

Vorsitzender dankt für den Bericht der Verwaltung und stellt fest, dass sich aus den Reihen des Ausschusses keine Rückfragen zum Bericht der Verwaltung ergeben.

TOP 7 Nachlese der 1. Maifeier am Weberhaus - Frau Schnellhammer "Caritas" -

Vorsitzender bedankt sich zunächst für den Einsatz der 80 ehrenamtlichen Helfern der Feuerwehr und des DRK und unterstützt den derzeitigen Standort auf der Wiese am Weberhaus für die Ausrichtung der Veranstaltung und übergibt das Wort an Frau Schnellhammer.

Frau Schnellhammer als derzeitige Vorsitzende des Forum freie Wohlfahrtspflege berichtet, dass die Landjugend Oldendorf in diesem Jahr zum 12. Mal die Veranstaltung des 1. Mai am Weberhaus ausgerichtet hat. Aufgrund des schlechten Wetters waren wohl etwa 800 Besucher zugegen; in 2017 waren es 1000 Besucher und 2015 1500 Besucher. Das Gelände ist aufgrund seiner Lage und entsprechender Massnahmen (Absperrungen) sehr gut geeignet. Mit 4 Mitarbeitern, die bei den Jugendlichen schon durch Präventionsarbeit an den Schulen bekannt sind, wurde versucht mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und auf Ihren Alkoholkonsum aufmerksam zu machen. Des Weiteren wurde den Jugendlichen kostenlos Wasser angeboten. Nach Mitteilung des DRK waren 5 Jugendliche, davon ein Mädchen, so betrunken, dass sie der medizinischen Hilfe bedurften; in 2017 waren es 11 Jugendliche davon 6 Mädchen.

Die medizinische Hilfe stellt sich in der Regel so da, dass die Jugendlichen kontrolliert Ihren Rausch ausschlafen. Ggf. werden sie dazu in das DRK – Zentrum an der Bismarckstr. 17 in Melle transportiert. Danach werden die Eltern informiert, diese müssen Ihre Kinder dort

abholen. Hier wird dann (Sucht-) Beratung im Nachgang an die Veranstaltung mit den Eltern und Jugendlichen angeboten. Dieses Beratungsangebot wird bewusst im Nachgang angeboten; damit werden fruchtlose Diskussionen zwischen Eltern, Kindern und Präventionsmitarbeitern in dieser Situation vermieden. Sie beschreibt die Stimmung auf der Wiese als gut und ruhig. Die Anzahl der Straftaten sei gegenüber der Vorjahre erfreulicherweise zurückgegangen.

Zusammenfassend empfehle sie die Fortführung der Veranstaltung in dieser Form und an diesem Ort.

Frau Dettmann spricht Ihren Dank an die Organisatoren aus. Sie hält die Kombination aus Haupt- und Ehrenamtlichen für sehr wichtig. Außerdem unterstreicht Sie, dass die Wiese als idealer logistischer Standort zu sehen ist, da früher die Hilfsdienste alkoholisierte Betroffene aus dem Wald holen mussten, Dies war häufig sehr aufwändig und zeitraubend und hatte dann auch oft einen Krankenhausaufenthalt der Betroffenen zur Folge. Die Versorgung ist durch den jetzigen zentralen Anlaufpunkt wesentlich erleichtert worden; es sind dadurch auch weniger Krankenhausaufenthalte nötig. Das Konzept der Prävention sprich Vorsorge in den Schulen und Nachsorge Gesprächsangebot in einer unaufgeregten Atmosphäre ist sehr gut. Sie lobt dabei ausdrücklich die geleistete Präventionsarbeit der Diakonie.

Frau Wendelin-Feind schließt sich im Namen der CDU – Fraktion den vorherigen Ausführungen an.

Abschließend lobt Vorsitzender besonders den Einsatz von Frau Werges und fordert ebenfalls die Weiterführung der Veranstaltung an dem jetzigen Standort.

TOP 8 Mobile Bahnmissionsmission; Informationsvortrag Marcel Bohnenkamp "Bahnmissionsmission Osnabrück"

Herr Bohnenkamp berichtet anhand der anliegenden Handreichung von der Idee in Melle eine Mobile Bahnmissionsmission für ein Jahr ab Oktober 2018 zu installieren.

Ergänzend zu der Handreichung erklärt er, dass die Bahnmissionsmission in Melle die kirchlichen Organisationen ansprechen will, um ehrenamtliche Mitarbeiter für dieses Projekt zu gewinnen.

Als Tätigkeitsfeld berichtet er von der Begleitung von Kindern von getrennt-lebenden Eltern bei Umgangskontakten, Schulverweigerer von zu Hause abzuholen und zur Schule zu begleiten. Außerdem erzählt er von dem Wunsch von Senioren und körperlich eingeschränkten Personen nach Mobilität.

Dabei können die Ehrenamtlichen unterstützen beim Kauf der Fahrkarte, Hilfe beim Einstieg in das Verkehrsmittel geben bis hin zur gesamten Begleitung zum gewünschten Zielort. Dazu erklärt er, dass der Mitarbeiter sich durch einen Ausweis der Bahnmissionsmission legitimieren kann, der ihn berechtigt, dass Verkehrsmittel als Begleitender kostenfrei zu nutzen.

Herr Boßmann bezweifelt die Sinnhaftigkeit des Einsatzes der Mitarbeiter der Bahnmissionsmission bei Schulverweigerern.

Er befürwortet den Einsatz der Mitarbeiter in den Assistenzbereichen insbesondere bei der Begleitung von Kindern von getrenntlebenden Eltern.

Er erkundigt sich, ob die Ansiedlung der Bahnmissionsmission in Melle schon geklärt sei und wie die Öffentlichkeitsarbeit aussehen soll.

Herr Bohnenkamp sieht es nicht für zwingend erforderlich, dass vor Ort Räumlichkeiten vorgehalten werden, eine Kontaktadresse in Melle hält er jedoch für sinnvoll. Neue interessierte Mitarbeiter würden zunächst in Osnabrück geschult und eingewiesen. Sicherlich ist Werbung für die ehrenamtliche Tätigkeit nötig.

Herr Otto erkundigt sich wie die einzelnen Begleitungen organisiert werden

Herr Bohnenkamp erläutert dazu, dass er in einer Rundmail an die Helfer abfragt, wer die jeweilige Fahrt übernehmen kann. Dabei musste bisher noch keine Fahrt abgelehnt werden. Vorteil für die betroffenen Eltern ist, dass sie keine Fahrerei mehr haben. Sie bringen die Kinder nur zum jeweiligen Startbahnhof. Der Begleiter bringt die Kinder zum Zielbahnhof und übergibt sie dort an den anderen Elternteil. Dies vermeide auch einen „Rosenkrieg“ zwischen den Eltern bei den Übergaben. Außerdem stellt sich so eine Kontinuität des Umgangs ein, da die Fahrten vorgeplant sind.

Herr Schulke sieht in dem Projekt eine Bereicherung für die Stadt Melle. Man spüre, mit wieviel Herzblut Herr Bohnenkamp an diesem Projekt hänge und hoffe auf entsprechende Resonanz der Meller Bevölkerung bezüglich der Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Er hoffe, dass sich auch Langzeitarbeitslose für diese Arbeit interessieren und dort eingebunden werden.

Herr Bohnenkamp erwidert, dass die Einbindung von Langzeitarbeitslosen bereits praktiziert werde.

Frau Wendelin-Feind regt an, dass Informationstafeln über dieses Projekt platziert werden sollten. Sie wünscht sich eine Kontinuität des Projektes und fragt nach dem weiteren Zeitplan.

Herr Bohnenkamp berichtet dazu, dass im Sommer dieses Jahres neue ehrenamtliche Helfer requiriert werden sollen und wie schon erwähnt in Osnabrück dann geschult werden. Beginn des Projektes soll dann Oktober 2018 sein. Auf Kontinuität werde geachtet.

Herr Lindemann moniert, dass es in Melle keinen DB-Service mehr gebe. Das Meller Reisebüro als DB Agentur erhebe für jede Buchung eine Servicegebühr in Höhe von 5 EUR. Die Stadt Melle möge mit der Bahn in Kontakt treten, um zu erreichen, dass die Servicegebühr wegfalle.

Herr Bohnenkamp schlägt dazu vor, dass die Bahnhofmission die Fahrkarte für die zu begleitende Person vorab kaufe, dies würde gebührenfrei erfolgen.

Herr Lindemann erkundigt sich wie die Elternteile bei Zugverspätungen und damit verbundene Wartezeiten gegenüber den Reisebegleitern verhalten und stellt dabei die Vermutung auf, dass sich dadurch ein „Groll“ auf die Reisebegleiter einstelle.

Herr Bohnenkamp erklärt, dass die Reisebegleiter entsprechend geschult werden. Sie entgegnen dieser Situation damit, dass Sie ebenfalls die Verspätung in Kauf nehmen mußten und länger als geplant unterwegs seien. Solche und ähnliche Situationen zeigen, dass die Reisebegleiter einen korrigierenden Einfluss auf das Verhältnis des Umganges haben. Der Ablauf sei nach einigen Begleitungen in der Regel entspannter. Dies wird von den Reisebegleitern als Wertschätzung für Tätigkeit wahrgenommen.

Vorsitzender bedankt sich für den Vortrag und sieht mit Spannung auf die Ergebnisse der Evaluation des Projektes.

**TOP 9 Finanzcontrollingbericht für den Ausschuss für Soziales,
Jugend, Familie, Senioren und Integration zum Stichtag
31.12.2017
Vorlage: 2018/0092**

Herr Kugler berichtet zum Produkt 311-09 Verwaltung der Sozialhilfe, dass die Minderaufwendungen in Höhe von 12.000 EUR mit nicht abgerufenen Fördermitteln zu begründen seien. Außerdem erklärt er, dass in 2017 der Bildungsbedarf der Mitarbeiter nicht so hoch wie geplant war. In 2018 ist hier wieder mit mehr Bedarf zu rechnen. Grund dafür ist, dass neue Mitarbeiter für entsprechende Aufgaben im Sozialamt geschult werden müssen. Zum Produkt 313-01 „Leistungen nach dem AsylbLG“ teilt er mit, dass es sich hierbei um „durchlaufende Posten“ handle, die nahezu vollständig vom Landkreis Osnabrück erstattet würden und daher den städtischen Haushalt nicht belasten würden. Über das Produkt 315-02 „Versicherungsangelegenheiten“ werden die Fortbildungskosten der Mitarbeiter in Rentenversicherungsangelegenheiten abgewickelt.

Frau Werges teilt zum Produkt 362-01 „Jugendarbeit“ mit, dass diese Position Antragsabhängig sei und nicht genau abzuschätzen ist, wie viele Anträge in diesem Bereich eingehen würden. Daher sei es dort zu Minderausgaben gekommen. Im Produkt 366-01 wurde der Restbetrag für die Finanzierung der ½ Sozialarbeiterstelle des Jugendwagons Buer verwandt. Außerdem wurden die neu geschaffenen Sitzgelegenheiten auf dem Zeltplatz Buer bezahlt.

Frau Dettmann regt an, dass bei den Mitgliedern des Stadtjugendringes die Mittel für die Jugendarbeit beworben werden sollten.

Frau Werges erklärt dazu, dass sie in der nächsten Vollversammlung auf die Fördermöglichkeiten aus dem Produkt 362-01 erneut hinweisen wird.

Herr Dreier erklärt zu den Minderausgaben im Produkt 351-05 „Familienpass“, dass hier bezüglich der Neuverwendung dieses Budgets der Arbeitskreis in Kürze einberufen werden soll. Zur Tagespflege gibt er an, dass diese weniger in Anspruch genommen worden ist. Die Ferienbetreuung wird jetzt über das allgemeine Personalprodukt abgewickelt.

**TOP 10 Richtlinie für die Gewährung freiwilliger Zuwendungen auf
dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege der Stadt Melle
Vorlage: 2018/0106**

Vorsitzender gibt die Sitzungsleitung an Herrn Boßmann ab.

Herr Boßmann leitet den Tagesordnungspunkt ein und bittet Herrn Dreier die Vorlage zu erläutern.

Herr Dreier erklärt anhand der Beschlussvorlage 2018/0106, dass aus dem Produkt 311-09 freiwillige Zuwendungen auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege auf dem Gebiet der Stadt Melle in Höhe von 86.500,00 EUR eingestellt werden. Das Abrufen der Zuwendungen soll nun durch die vorliegende Richtlinie neu geregelt werden. Damit soll Transparenz geschaffen und eine Doppelförderung vermieden werden. Außerdem würde es neuen

Projekten wie der zuvor vorgestellten Mobilien Bahnhofsmision möglicherweise Förderung ermöglichen.

Frau Wendelin-Feind begrüßt die Richtlinie. Diese sei verständlich und detailliert verfasst, so dass der „Otto-Normal-Verbraucher“ damit arbeiten könne.

Frau Buermeier merkt an, dass sie den Nachweis der „Gemeinnützigkeit“ als problematisch sehe. Es gebe durchaus Projekte wie z. B. die Kümmerer oder auch die Interkulturelle Woche seien schwierig unter dieser Formulierung fassen. Es gebe eben durchaus Initiativen, die durch Vereinsstrukturen nicht greifbar seien und dies sei von diesen Gruppierungen auch gewollt.

Frau Dettmann erklärt die Zustimmung der SPD – Fraktion zu der vorgeschlagenen Richtlinie. Sie bitte Sicherheit für die Antragsteller und verhindere Doppelförderung. Außerdem biete Sie eine Sicherheit für die bisher geförderten Projekte und eröffne neuen Projekten die Förderung.

Frau Thöle –Ehlhard erklärt, dass sie die Einführung der Richtlinie für wichtig hält. Sie hält die Formulierungen für übersichtlich und es wird Transparenz für alle möglichen Antragssteller geschaffen.

Herr Dreier ergänzt, dass man mit der Richtlinie Gewinnerzielungsabsichten von Antragstellern vermeiden wolle und daher auf die „Gemeinnützigkeit“ abgestellt habe.

Herr Boßmann merkt an, dass z. B. Dorfgemeinschaften mit der vorgeschlagenen Formulierung nicht antragsberechtigt wären. Er regt an als Zuwendungsempfänger „weitere Organisationen, die sich der Gemeinnützigkeit verpflichtet fühlen“ aufzunehmen.

Herr Dreier entgegnet, dass so ein Kriterium schwer zu prüfen sei und er daher dafür plädiere die Formulierung nicht ändern.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass solche „Gemeinschaft“ bzw. „Personengruppen“, die nicht die Gemeinnützigkeit nachweisen können, auch aus anderen „Töpfen“ z. B. Ortsratsmittel eine Förderung für Ihre Projekte erlangen können. Sie schließt sich der Haltung von Herrn Dreier an und merkt an, dass die Richtlinie nicht in Stein gemeißelt sei und auch noch geändert und weiterentwickelt werden könne.

Frau Buermeyer sorgt sich um die Transparenz der Richtlinie, soll diese Formulierung aufgenommen werden.

Herr Stakowski gibt die Anregung, dass das Büro für Ehrenamt die Richtlinie dahingehend überprüfen sollte. Im Anschluss an diese Prüfung könnte die Richtlinie immer noch entsprechend angepasst werden.

Herr Boßmann stellt den Beschlussvorschlag mit der Änderung, dass der Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Intergration empfiehlt, das der Rat der Stadt Melle die „Richtlinie für die Gewährung freiwilliger Zuwendungen auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege der Stadt Melle“ zum 01.07.2018 in der beigefügten Fassung beschließe.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Intergration empfiehlt, dass der Rat der Stadt Melle beschließt die „Richtlinie für die Gewährung freiwilliger Zuwendungen auf dem Gebiet der freien Wohlfahrtspflege der Stadt Melle“ zum 01.07.2018 in der beigefügten Fassung.

TOP 11 Sozialbericht der Stadt Melle 2017 Vorlage: 2018/0099

Herr Grube übernimmt wieder die Sitzungsleitung und bittet Herrn Kugler um seinen Bericht.

Herr Kugler berichtet mittels der anliegenden PowerPoint Präsentation und der Informationsvorlage 2018/0099 über die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich Sozialamt wie z.B. für Wohngeld, Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung, Arbeitslosengeld I und II, Hilfe zur Pflege, Sozialbestattungen, Asyl, Unterhaltsvorschuss, Elterngeld, Durchreisende.

Außerdem berichtet er über die Entwicklung von Flüchtlingszahlen, Anzahl der Schuldnerberatungen, Besuche des Sozialen Kaufhauses, der Meller Tafel, der Seniorenheim- und Kurzzeitpflegeplätze.

Herr Stakowski erkundigt sich, weshalb sich die Anzahl der Personen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz von 2016 270 Personen auf 2017 176 Personen auffällig verändert hat.

Herr Kugler erwidert darauf, dass viele Asylbewerber syrischer Herkunft seien und daher Ihr Aufenthaltsstaus schnell geklärt werden konnte. Folge daraus ist, dass diese Personen dann einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben und aus dem Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz herausgefallen sind.

Herr Schulke fragt nach, ob es sich bei der Anzahl der SGB II – Bezieher um tatsächliche Zahlen handelt und auch alle diejenigen erfasst sind, die z. B. in Fördermaßnahmen befinden. Er bittet, darum dieses nachzufragen und entsprechenden nachzureichen.

Vorsitzender stellt fest, dass der Bericht einen hervorragenden Einblick gibt.

Herr Lindemann erkundigt sich nach Istzahl / Sollzahl der Asylbewerber.

Frau Thöle-Ehlhard stellt fest, dass die Seniorenheime nahezu 100 % ausgelastet sind und stellt dabei die Frage, ob bekannt sei, wie hoch der Anteil der Bewohner sei, die ursprünglich nicht aus dem Stadtgebiet Melle stammen.

Herr Kugler entgegnet, dass dazu keine Werte bekannt seien. Er wird versuchen, entsprechende Zahlen nachzureichen.

Frau Dettmann bemerkt, dass die hohe Auslastung der Seniorenheime für sie nachvollziehbar sei. Nach Ihrer Wahrnehmung werde dort ein frei gewordenes Bett unverzüglich wieder belegt. Außerdem stellt sie fest, dass wohl in sämtlichen Bereichen weiter Bedarf bestehe, insbesondere auch in den Kindertagesstätten. Durch die Gesetzesänderung im Bereich der Kita – Gebühren sieht sie Anpassungsbedarf im Bereich Familienpass als freiwillige Leistung.

Frau Buermeier wünscht sich eine Erweiterung des Sozialberichtes um Regelbedarfsstufen für Kinder und Jugendliche. Hierbei sollten detaillierte Bedarfe für Kinder bis 6 Jahren und bis 12 Jahren aufgeführt werden Nach Ihrer Erinnerung ist dies in älteren Berichten aufgeführt worden.

TOP 12 Wünsche und Anregungen

Frau Thöle-Ehlhard bittet um Informationen zum Integrationsplan in der nächsten Ausschusssitzung.

Frau Wendelin-Feind schlägt vor, die frei gewordenen Gelder aus dem Familienpass für Sprachförderung bei den Asylbewerbern vorzusehen. Dieser Vorschlag sollte im Arbeitskreis näher beleuchtet werden.

Herr Stakowski erkundigt sich nach dem Sachstand der Besetzung der Stelle „Freiwilligenagentur“. Herr Dreier berichtet, dass das Bewerberverfahren abgeschlossen sei und die Stelle in Kürze besetzt werde. Herr Stakowski bittet darum, dass sich der zukünftige Stelleninhaber in der nächsten Sitzung dem Ausschuss vorstelle.

Vorsitzender dankt allen Mitgliedern des Ausschusses und der Verwaltung für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

gez. 01.08.2018
Heiko Christian Grube

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez. 30.07.2018
Andreas Dreier

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez. 25.07.2018
Michael Hölscher

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)